

## Vorwort zum sechzehnten Band.

---

Nicht anders, als mit bitterer Wehmut, wird der deutsche Leser diesen Band ergreifen oder aus der Hand legen: er enthält die letzten parlamentarischen Reden, die dem Fürsten Bismarck im Reichs- und Staatsamte zu halten beschieden war. Ihren Gipfel bezeichnen der gewaltige Erguß vom 6. Februar 1888 mit dem erhebenden Schlagwort: „Wir Deutsche fürchten Gott, aber sonst nichts in der Welt!“ und die tief ergreifende Ansprache zum Gedächtnis Kaiser Wilhelms vom 9. März jenes Jahres. Von da an klingt es aus fast allen folgenden Aeußerungen wie eine Vorahnung des Abschieds heraus; doch nur so, wie es dem schaffenden Manne geziemt, in Gestalt einer erhöhten Mahnung, zumal an die Freunde, zu handeln, fertig zu bringen, was dem Vaterlande frommt. Blickt man von hier noch einmal auf den Inhalt dieser Sammlung zurück, auf mehr als vierzig Jahre politischer Beredsamkeit, die doch an sich nur gleichsam die begleitende Stimme dar-

stellt zu zahl- und beispiellosen Entschlüssen und Handlungen einer wunderbaren Staatskunst — Welch ein Schatz an Kraft und Größe, heldenhafter Leidenschaft und reifer, immer deutsch empfundener Weisheit auch in diesen Reden! Ein Schatz, aus dem sich jedermann im Vaterlande Reichthum schöpfen mag an Wahrheiten von unvergänglicher Geltung.

Bonn, im Februar 1891.

Dr. Alfred Dove.